

mann¹ beschriebene *Tetrabothrius umbrella* zu vermitteln; bei dieser Art soll nämlich die Struktur der Genitalcloake und des kurzen männlichen Cloakenkanals einfach sein, und weiter soll der Cirrus an der Basis mit sehr langen Borsten versehen sein. Vielleicht wird sich bei einer erneuten Untersuchung zeigen, daß auch diese Art in der hier aufgestellten neuen Tetrabothriiden-Gattung einzureihen ist.

Upsala, 20. März 1916.

4. Bemerkungen über einige niedere Wirbeltiere der Anden von Kolumbien mit Beschreibungen neuer Arten.

Von F. Werner, Wien.

eingeg. 3. April 1916.

Herr Dr. Karl Absolon, Kustos an der zoologischen Abteilung des mährischen Landesmuseums in Brünn, übergab mir eine kleine, aber sehr bemerkenswerte Sammlung von Fischen, Amphibien und Reptilien aus den Anden von Kolumbien zur Bearbeitung, die ich um so lieber übernahm, als ich bald sah, daß das von Herrn Fassl im Januar bis März 1910 gesammelte und wohlerhaltene Material wieder eine stattliche Zahl von noch unbeschriebenen Arten enthält. Ein Teil der Exemplare stammt von Coñon del Tolima, 1700 m (Centralcordillere), der andre aus der Umgebung von Bogota, 2700 m, in den Ostcordilleren, die Fische aus Ibague, 1500 m; gleichfalls aus der Centralcordillere.

Trotzdem in den letzten Jahren namentlich durch Boulenger auf Grund der Sammlungen von Pratt u. a. unsre Kenntnisse der Herpetologie Kolumbiens sich sehr erweitert haben, sieht man aus den nachstehenden Beschreibungen doch, daß der Reichtum an gewissen Formen, namentlich den cercosauren Teiiden, *Anolis* und *Atractus*, schier unerschöpflich ist.

I. Pisces.

Trichomycterus taenia Kner.

Sitz.-Ber. Ak. Wiss. München 1863. S. 228.

Mehrere Exemplare, ganz typisch, erst aus Ecuador bekannt. Ibague.

Arges simonsi Regan.

Trans. Zool. Soc. London XVIII. 3. 1904. p. 317. Taf. XXI. Fig. 9.

Ein junges Exemplar, das der Beschreibung und Abbildung dieser erst aus Peru bekannten Art recht gut entspricht. Ibague.

¹ Fuhrmann, O., Das Genus *Prosthecotyle*, in: Centralblatt f. Bakteriologie etc. Vol. 25. 1899.

II. Amphibia.

1) *Spelerpes adpersus* Ptrs.

Schwarz mit undeutlich begrenzten, bräunlichgelben Längslinien. Rest des Balancierorgans deutlich zapfenförmig unterhalb des Nasenloches über den Oberkieferrand vorspringend. An der Kehle hinter dem Kieferwinkel eine runde, scharf abgegrenzte verdickte Stelle der Haut, ähnlich den an gleicher Stelle gelegenen Haftorganen(?) von *Hylodes*, *Rappia* u. a. baumbewohnenden Anuren. Bogota.

2) *Hyla gularis* n. sp.

Sehr ähnlich *H. baudinii*, aber ♂ mit großem, einfachem, hinten vielfach und regelmäßig längs- und vorn unregelmäßig quergefaltetem Kehlsack, kleiner als ♀. Zunge hinten breit ausgeschnitten. Vomerzähne in zwei rundlichen Gruppen zwischen den Choanen. Schnauze abgerundet, mit gerader Kante (die sehr deutlich beim ♀, weniger bei einem, am wenigsten beim andern ♂ ist), $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Augendurchmesser; Zügelgegend nicht konkav; Nasenloch halbwegs zwischen Schnauzenspitze und Augenvorderrand, weit vom Mundrand entfernt. Interorbitalraum so breit wie ein oberes Augenlid; Tympanum sehr deutlich, $\frac{1}{2}$ so breit wie das Auge. Finger mit $\frac{1}{3}$ Schwimmhäuten; Haftscheiben etwa kleiner als das Tympanum; Zehen mit etwa $\frac{3}{4}$ Schwimmhäuten (2 Phalangen der 4. Zehe frei). Subarticularhöcker deutlich. Tibiotarsalgelenk erreicht die Mitte des Auges; eine deutliche Tarsalfalte. Oberseite glatt, Unterseite grob granuliert; eine starke Falte über dem Trommelfell.

♀ oben hellblau (also im Leben wohl grün), unten heller, violettgrau; ♂ dunkelgrau; beide Geschlechter ohne Spur einer Zeichnung.

♂ 35, ♀ 44 mm. — Bogota.

Bufo sternosignatus Keferst.

8 Exemplare beiderlei Geschlechts und verschiedenen Alters stimmen am besten mit dieser Art überein, obwohl die Subarticularhöcker durchweg einfach sind und die charakteristische Brustzeichnung fehlt. Tarsometatarsalgelenk reicht bis zum vorderen Augenrand. Die das Auge unten im Halbkreis umgebende Leiste, ebenso die kurze Längsleiste unter dem Nasenloch, die bei *B. granulatus* so deutlich sind, fehlen bei allen Exemplaren. Unterseite mit zahlreichen kleinen dunklen Flecken, beim ♂ Kehle und Brust dunkel. Die von den Parotoiden nach hinten ziehende warzige Längsfalte, die längeren Hinterbeine und die nicht stacheligen Warzen der Oberseite unterscheiden die Art sicher von kolumbischen Exemplaren des *B. granulatus*, die manchmal auch unterseits gefleckt sind.

♂ 35, ♀ 55 mm. — Coñon del Tolima.

Hylodes fasslianus n. sp.

Nächstverwandt *H. bogotensis*, namentlich durch die stark runzeligen, zum Teil warzigen Rumpfsseiten und die weniger runzelige, aber oft warzige Oberseite verschieden. — Schnauze $1\frac{1}{2}$ Augendurchmesser, mit gerader, deutlicher Kante; Nasenloch doppelt so nahe der Schnauzenspitze als dem Auge. Interorbitalraum fast doppelt so breit wie ein oberes Augenlied. Trommelfell deutlich, so breit wie der halbe Augendurchmesser, darüber eine sehr deutliche Falte. Erster Finger kürzer als der zweite; Zehen an der Basis durch Schwimmhaut verbunden; Saugscheiben deutlich, ebenso Subarticularhöcker; ein innerer, eiförmiger Metatarsalhöcker. Tibiotarsalgelenk erreicht den hinteren Augenrand (♀). Eine feine mediane Hautfalte von der Schnauzenspitze zur Cloakenöffnung ist bei mehreren Exemplaren vorhanden. Unterseite granuliert. — Fast einfarbig dunkel oberseits; Oberarm, Vorder- und Hinterseite des Oberschenkels, Hinter- und Unterseite des Unterschenkels und Vorderseite des Tarsus pigmentlos, ebenso bei manchen Exemplaren ein großer Fleck in der Lumbargegend.

♀ 33—35 mm lang. — Bogota.

Prostherapis tarsalis n. sp.

Durch einen sehr deutlichen Tarsalhöcker auf der Mitte der Innenseite des Tarsus, der mit dem inneren Metatarsalhöcker durch eine Falte verbunden ist, leicht kenntlich. — Tympanum deutlich, $\frac{1}{2}$ Augendurchmesser. Zunge eiförmig, ganzrandig. Erster Finger so lang wie der zweite; Subarticularhöcker und beide Metatarsalhöcker (äußerer konisch) sehr deutlich. Tibiotarsalgelenk reicht bis zum Auge. Oberseite größtenteils vollkommen glatt, nur hinter dem Sacrum, ferner Unterschenkel und Tarsus etwas warzig.

Oberseite hellgrau. Eine weiße Binde vom Augenhinterrand bis zum Hinterbeinansatz, namentlich unten deutlich dunkelgrau gesäumt. Ein dunkler Oberarmstreif. Ober- und Unterschenkel vorn (außen) mit großen dunklen Flecken. Unterseite weiß.

Ein ♀, 22,5 mm lang. — Bogota. Von *P. inguinalis*, von dem Peracca gleichfalls einen Tarsalhöcker angibt, durch das deutliche Trommelfell, die Länge des 1. Fingers, die größeren Metatarsalhöcker und die Färbung verschieden; von *P. subpunctatus* Cope = *variabilis* Wern. durch die deutlichen Subarticular- und inneren Metatarsalhöcker und die Färbung.

III. Reptilia.

Anolis tolimensis n. sp.

Sehr nahe verwandt und ähnlich *A. rodriguexi* und *fuscoauratus*, aber Tibia nur so lang wie die Entfernung von der Schnauzenspitze

zur Augenmitte. Kopfschuppen stark gekielt, diejenigen der supra-orbitalen Halbkreise nicht sehr groß, durch 3 Schildchenreihen getrennt. Supraocularschuppen groß, ebenso wie die größeren zwischen den Halbkreisen mehrkielig, z. T. runzelig. Occipitale so groß wie die Ohröffnung, durch 3 Schildchenreihen von den Halbkreisen getrennt. Zwei große Canthalschildchen, 8 Lorealreihen, 9 Suprabialia bis unter die Mitte des Auges. Kehlsack kaum unterscheidbar (♀), Hinterbein reicht mit der Spitze der 4. Zehe bis zum Trommelfell oder Augenhinterrand. — Supraocularia nicht durch Körnerschuppen von den Halbkreisen getrennt, der hintere Teil des Discus mit Körnerschuppen gedeckt. 17 Lamellen unter der 4. Zehe.

Einfarbig braun oder hellolivengrün mit einem nach hinten stumpfwinkelig vorspringenden dunklen Querband zwischen den Augen (3 Exemplare, davon 2 wie *A. fuscoauratus* gestreifte). Drei Exemplare haben eine breite helle, jederseits mit einem dunklen Streifen eingefasste Rückenzone.

Von *A. antonii* Blng. unterscheidet sich unsere Art durch 3 (bei *antonii* nur 1) Schildchenreihen zwischen den Halbkreisen, 8 (anstatt 5) Lorealreihen, 2 (anstatt 4) Canthalschildchen, 9 (anstatt 6—7) Suprabialia bis unter das Auge.

Länge 175 mm; Kopf-Rumpflänge 60, Kopf 16, Vorderbein 18, Hinterbein 40, Tibia 11 mm. (Sechs erwachsene, 2 junge Tiere.)
Coñon del Tolima. (Fortsetzung folgt.)

III. Personal-Notizen.

Nachruf.

Am 9. Juli starb in München Prof. Dr. Bruno Hofer, Vorstand der Kgl. Biologischen Versuchsanstalt für Fischerei, im Alter von 54 Jahren, bekannt durch seine ausgezeichneten Arbeiten auf zoologisch-morphologischem, biologischem und praktisch wasser- und fischwirtschaftlichem Gebiet.

Am 15. Juli starb in Paris der hervorragende Zoologe und Bakteriologe Professor Elias Metschnikoff, Abteilungsvorsteher am Institut Pasteur, im Alter von 71 Jahren.

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XLVII. Band.

1. August 1916.

Nr. 11.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Werner**, Bemerkungen über einige niedere Wirbeltiere der Anden von Kolumbien mit Beschreibungen neuer Arten. (Fortsetzung.) S. 305.
2. **Krumbach**, Formvariationen felsenbewohnender Seeigel der nördlichen Adria. — Notizen über die Fauna der Adria bei Rovigno. (Mit 7 Figuren.) S. 311.

3. **Steiner**, Neue und wenig bekannte Nematoden von der Westküste Afrikas. (Mit 24 Figuren.) S. 322.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. **Schweizerische Naturforschende Gesellschaft.** S. 336.
2. **Kgl. Biologische Anstalt auf Helgoland.** S. 336.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Bemerkungen über einige niedere Wirbeltiere der Anden von Kolumbien mit Beschreibungen neuer Arten.

Von F. Werner, Wien.

(Fortsetzung.)

Liocephalus trachycephalus A. Dum.

Von der Beschreibung Boulengers im wesentlichen abweichend durch 53 (anstatt 47) Schuppen um die Rumpfmittle, Hinterbeine reichen mit der Spitze der 4. Zehe zwischen Ohr und Achsel. Färbung ganz typisch. Ein ♂ dieser anscheinend seltenen Art (168 mm lang, Kopf-Rumpflänge 72 mm). — Bogota.

Gonioptychus n. sp. *Teiidarum*.

Verschieden von *Alopoglossus* und *Ptychoglossus* durch das Fehlen der Präfrontalia, so daß Frontonasale und Frontale eine sehr breite Naht bilden. Ich bin persönlich nicht der Ansicht, daß dieser Unterschied mehr als ein gradueller ist, und würde die vorliegende Art ohne weiteres zu *Ptychoglossus* rechnen. Da aber Boulenger in seiner Übersichtstabelle der Teiiden diesen Charakter zur Auseinanderhaltung großer Gruppen (II. A und B auf S. 332 bis 333 des Cat. Liz. II.) verwendet, so kann ich ihn nicht so kurzerhand abtun, muß also eine besondere Gattung gründen; wir kennen also jetzt drei nahe verwandte Teiidengattungen mit schiefen Zungenfalten.

Gonioptychus bicolor n. sp.

Rostrale und Frontonasale bilden eine breite Sutura miteinander. 4 Supraocularia. Occipitale und Parietalia größer als Frontoparietale, ähnlich wie bei *Ptychoglossus*. Keine quer erweiterten Nuchalia, Temporalschildchen groß, glatt. Nasale halbgeteilt, 7 Supralabialia, 3. sehr lang. Ein Ring von 9 (7) Schildchen um das Auge von Frontonasale zum 4. Supraoculare, trennt das Nasale vom Auge, 5. (3.) am längsten. 4 Supraciliaria, 1. sehr lang. Ein unpaares + 3 Paare von Kinnschildern; das letzte Paar getrennt; 5 Querreihen von rechteckigen Gularschuppen. Halsbandschildchen 8, rechteckig, wenig größer als die gularen, mediane etwas vergrößert. Ventral-schuppen rechteckig, glatt, Rücken- und Seitenschuppen lang, schmal, stumpf gekielt, in deutlichen Querreihen, durch eine undeutliche Längsfalte von den Ventralen getrennt. Zehn Längs- und 19 Querreihen von Ventralen; 40 Schuppen rund um die Körpermitte, mit Einschluß der Ventralen; 32 Schuppen vom Occiput bis zur Cloaken-spalte. 2 + 4 Analschildchen, die vier hinteren fast gleich groß, doppelt so lang wie breit.

Schwanzschuppen denen des Rumpfes entsprechend. Ohröffnung groß, vertikal elliptisch; Vorder- und Hinterbeine erreichen einander mit den Zehenspitzen; Oberseite einfarbig hellbraun, Unterseite einfarbig gelblichweiß.

Ein ♀ von 115 mm Gesamtlänge. (Kopf-Rumpflänge 44 mm.) — Coñon del Tolima.

Anadia bogotensis Ptrs.

Zwei Exemplare; bei dem einen (♂ ad.) Kopf in der Backengegend verdickt; 9 Halsbandschildchen. Femoralporen 13—14; einfarbig schwarzbraun. 118 mm (Kopf-Rumpflänge 55 mm.) — Bogota.

Proctoporus (Oreosaurus) striatus Ptrs.

Zwei Exemplare; bei dem einen (♂ ad.) 3 Paar Kinnschilder median in Kontakt; 7 Femoralporen; ein medianes Occipitale vorhanden; 2. und 5. Supralabiale sehr lang; nur die an die Ventralia anstoßenden Seitenschuppen konvex und subgranulär, die oberen den dorsalen ähnlich; 32 Schuppenreihen um den Rumpf; keine Spur einer dunklen Medianlinie; Unterseite (Brust und Schwanz) schwarz, weiß gefleckt, Unterlippen-, Kinn- und Kehlschilder mit je einem dunklen Flecken. Das andre, kleinere Exemplar, im wesentlichen typisch, aber auf einer Seite Loreale vorhanden. — Wie Andersson mit vollem Recht hervorhebt, ist es kaum möglich, *Proctoporus* von *Oreosaurus* auseinander zu halten.

Prionodactylus columbiensis n. sp.

Dieses ist die 14. bekannte Art der Gattung; die einzelnen Arten lassen sich folgendermaßen auseinanderhalten:

- | | | |
|---|---|----|
| 1) Ventralia in 12 Längsreihen | <i>P. spinalis</i> Blngr. (Peru) | |
| - in 4—10 Längsreihen | | 2 |
| 2) Nasenloch zwischen 2 Nasalen | | 3 |
| - in einem Nasale | | 6 |
| 3) 50 Schuppen rund um die Rumpfmittle | | |
| | <i>P. palmeri</i> Blngr. (Kolumbien) | |
| 36—38 Schuppen um die Rumpfmittle | | 4 |
| 4) 8 Oberlippenschilder; keine Infraorbitalia | | |
| | <i>P. ocellifer</i> Wern. (Ecuador) | |
| 6—7 Oberlippenschilder; Infraorbitalia vorhanden | | 5 |
| 5) Ventralia in 6 Längsreihen; 2 Lorealia; 4—6 große Analia
in 2 Reihen | <i>P. vertebralis</i> O'Sch. (Ecuador) | |
| Ventralia in 8 Längsreihen; 1 Loreale; 3—4 große Analia in
einer Reihe | <i>P. ockendeni</i> Blngr. (Peru) | |
| 6) Zehen auf der Unterseite gezähgelt | | |
| | <i>P. manicatus</i> O'Sch. (Ecuador) | |
| - unterseits nicht gezähgelt | | 7 |
| 7) Ventralia in 4 Längsreihen | <i>P. quadrilineatus</i> Bttgr. (Brasilien) | |
| Ventralen in 6 Längsreihen | | 8 |
| - in 8 - | | 12 |
| 8) Frontonasale paarig | | 9 |
| - unpaar | | 11 |
| 9) 25—29 Schuppen um die Rumpfmittle | | 10 |
| 35—38 - - - - - | <i>P. oshaugnnessyi</i> Blngr. | |
| | (Ecuador) | |
| 10) Präfrontalia in Kontakt | <i>P. columbiensis</i> Wern. (Kolumbien) | |
| - durch Frontonasale und Frontale voneinander ge-
trennt | <i>P. argulus</i> Ptrs. (Kolumbien) | |
| 11) 26 Schuppen vom Occiput zum Sacrum; 5 Supralabialia | | |
| | <i>P. kocki</i> Lidth. (Surinam) | |
| 37 - - - - - zur Schwanzwurzel; 7 Supralabialia | | |
| | <i>P. champsonotus</i> Wern. (Brasilien) | |
| 12) 8 Halsbandschildchen; vier vergrößerte Gularia in jeder Längs-
reihe | <i>P. bolivianus</i> Wern. (Bolivien) | |
| 3 Halsbandschildchen; zehn vergrößerte Gularia | | |
| | <i>P. holmgreni</i> Anderss. (Bolivien). | |

Nachstehend die Beschreibung der neuen Art:

Habitus von *Lacerta vivipara*. Frontonasale der Länge nach halbiert; Nasenloch in einem Nasale; Präfrontalia median in Kon-

takt. Parietale etwas kleiner als Interparietale; 3 Occipitalia, das mittlere kleiner als die seitlichen, subpentagonal, viel kleiner als das Interparietale. Postoccipitalia klein, viereckig. 3 Supraocularia, 4 Supraciliaria; Loreale und Frenooculare vorhanden; Schläfen oben mit großen, glatten Schildern; zwischen Auge und hinteren Supralabialen mit kleinen Schuppen; zwei große Supratemporalia jederseits unterscheidbar; 4 Supralabialia bis unter das Auge, das zweite am kleinsten, aber wie die übrigen doppelt so lang wie hoch (im ganzen sieben). Kinnschilder groß, ein unpaares und 3 Paare, das letzte median durch eine Reihe von Schuppen getrennt; 2 Längsreihen von Gularschildern, jede 7 Schilder enthaltend; die vordersten unregelmäßig, nahe der Mittellinie kleinere abgespalten; 5 Halsbandschildchen, die äußersten klein. Rückenschuppen langgestreckt sechseckig, hinten stark zugespitzt, stark gekielt; seitliche kleiner, stumpf gekielt oder glatt, $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ so groß wie die dorsalen; in der Achsel- und Lumbargegend durch Körnerschuppen vertreten; 32 Schuppen vom Occiput bis über die Cloakenspalte; Ventralia in 6 Längsreihen, (äußerste Reihe nur in der Mitte des Rumpfes vorhanden, hinten abgerundet, die 4 Mittelreihen deutlich viereckig); 18 Querreihen bildend; 25 Schuppen um die Rumpfmittle mit Einschluß der Ventralen; 2 + 2 + 2 Analia in 3 Querreihen, die der hintersten Querreihe am größten. Schwanzschuppen wie die des Rumpfes. Femoralporen jederseits sieben.

Oberseite schwarzbraun; Oberlippe weißlich, schwärzlich gefleckt. Eine weiße Längsbinde von unterhalb des Auges zum Unterrand des Ohres und zum Vorderbeinansatz, von da bis zur Mitte der Entfernung des Vorder- und Hinterbeines. Sublabialia, Infralabialia (Kinnschilder) außen, Gularia unregelmäßig dunkel punktiert; Ventralia dichter punktiert, gewölkt; die mittleren beiden Reihen von Subcaudalen ebenso, die Wolkenflecken zwei deutliche Längsreihen bildend.

Gesamtlänge 150 mm (Hälfte des Schwanzes ziemlich vollständig regeneriert); Kopf-Rumpflänge 50 mm. — Coñon del Tolima.

Die seit dem Erscheinen des Boulengerschen Cat. Lizards II beschriebenen *Prionodactylus*-Arten sind wie folgt:

P. bolivianus Wern., Zool. Anz. 1899. S. 481.

P. ocellifer Wern., Verh. Zool. bot. Ges. Wien LI. 1901. S. 596.

P. kocki Van Lidth de Jeude, Notes Leydes Mus. XXV. 1904. p. 91, taf. 7, fig. 3, 4.

P. ockendeni Blnggr., Ann. Mag. N. H. (7) XIX. 1907. p. 486.

P. champonotus Wern., Mitt. Naturh. Mus. Hamburg XXVII. 1907. S. 31.

P. palmeri Blng., ebenda (8) II. 1908. p. 518. fig. 3.

P. spinalis Blng., ebenda (8) VII. 1911. p. 23.

P. holmgreni Anderss., Arkiv f. Zool. Bd. 9. Nr. 3. 1914. p. 9, fig. 3.

P. columbiensis Wern. supra.

Atractus melanogaster n. sp.

Nächstverwandt *A. major*, aber nur 18 Paare von Subcaudalen; Länge der Frontale nur $\frac{2}{3}$ derjenigen der Parietalia, gleich dem Abstand von den Internasalen. Supralabialia 8, davon 4. und 5. am Auge; 4 Sublabialia in Kontakt mit den vorderen Kinnschildern. Schnauze ziemlich schmal, aber am Ende abgerundet. Sq. 17, V. 174, a. 1, Sc. 18/18 + 1.

Oberseite graubraun, mit schwarzer Mittelbinde und jederseits davon dunklen Flecken von der Größe einer Schuppe, die in ziemlich regelmäßigen Abständen voneinander, aber bald alternierend, bald nebeneinander stehen und die Mittellinie berühren. Ein grauschwarzes, die drei äußersten Schuppenreihen jederseits fast ganz einnehmendes Längsband an jeder Seite des Körpers. Untere Hälfte der Supralabialia weiß, oben dunkel begrenzt; ein schiefer, weißer Fleck über die Hinterhälfte des unteren hinteren Temporale und die Hinterhälfte des 8. Supralabiale. Sublabialia weiß, Ränder dunkel gefleckt. Kinnschilder und die drei vordersten Ventralia weiß, Unterseite sonst dunkelgrau mit kleinen weißen Spritzflecken und weit entfernt stehenden großen weißen Flecken. Stark irisierend. — Länge 380 mm (Schwanz 27 mm). ♀ aus Coñon del Tolima.

Atractus obtusirostris n. sp.

Nächstverwandt *A. maculatus*. Schnauze breit abgerundet, Frontale deutlich breiter als lang (bei den kleineren z. T. nur ebenso breit wie lang), so lang wie die Präfrontalia; halb so lang wie die Parietalia. Internasalia so lang wie breit; ebenso auch die Präfrontalia. 7 Supralabialia, das 3. und 4. am Auge; 3 Sublabialia in Kontakt mit den vorderen Kinnschildern. Sq. 17, V. 156, A. 1, Sc. 39/39 + 1.

Oberseite hellrötlich graubraun mit 2 Reihen dunkler Flecken (von der Größe einer Schuppe); ein dunkelgraubraunes Seitenband $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ Schuppenreihen breit. Unterseite weiß, vorn ungefleckt, dann mit spärlichen, hinten mit zahlreichen größeren dunklen Flecken; Schwanzunterseite stark grau gefleckt, am Ende ganz grau. Oberlippe weiß.

Länge 365 mm (Schwanz 57 mm). ♂ aus Coñon del Tolima.

Zwei kleinere Exemplare, augenscheinlich derselben Art angehörig (♂ V. 150, Sc. 37/37 + 1; ♀ 163, Sc. 29/29 + 1), haben die

Supralabialen, das Symphysiale und den Vorderrand der Kinnschilder dunkel gefleckt. Beim ♂ ist vom Hinterrande des vorderen Temporale aus ein langes Temporale vom Parietale fast ganz abgespalten (beiderseits).

Peracca hat (in Rept. Batr. Colombie) der Reiseergebnisse O. Fuhrmanns (Mém. Soc. Neuchâtel 1914) zwei neue kolumbische *Atractus*-Arten beschrieben, die aber mit keiner der vorerwähnten Arten identisch sind. *Atractus fuhrmanni* ist von *A. melanogaster* durch nur 6 Supralabialia, weniger Ventralia (159), nur 3 oder 2 Sublabialia in Kontakt mit den vorderen Kinnschildern, von *A. obtusirostris* durch viel weniger (18) Subcaudalia, nur 6 Supralabialia; *A. weneri* von *melanogaster* durch weniger Supralabialia, nur 1 Postoculare, sowie nur 3 Sublabialia in Verbindung mit den Kinnschildern, von *obtusirostris* durch weniger Subcaudalia, nur 1 Postoculare leicht unterscheidbar.

Tropidodipsas leucomelas n. sp.

Verschieden von *T. fasciata* durch: Internasalia halb so lang wie Präfrontalia; Frontale etwas länger als breit; etwas länger als sein Abstand von der Schnauzenspitze, etwas kürzer als die Parietalia. Loreale länger als hoch. 5 Sublabialia in Kontakt mit den vorderen Kinnschildern, die etwas länger sind, als die hinteren. 8 Supralabialia, das 4. und 5. am Auge. Ein Präoculare, 2 Postocularia, Temporalia 2 + 3. Schuppen in 17 Reihen, vollkommen glatt. V. 206, A. 1, Sc. 80/80 + 1.

33 + 15 schwarze Ringe auf weißem Grunde, in der Mitte des Rumpfes z. T. alternierend, auch auf der Bauchseite; die dunklen Ringe sind ebenso breit oder breiter als die hellen Zwischenräume. Ein Querband, welches die hinteren zwei Drittel der Parietalia, die Temporalia, das 6.—8. Supralabialia und 5 Schuppenreihen hinter den Parietalen einnimmt, weiß, davor der Kopf schwarz; unterseits sind auch Kinnschilder, Kehlschuppen und vorderste 3 Ventralen weiß. Länge 240 mm (Schwanz 54 mm). — Coñon del Tolima.

Leptognathus nigriceps n. sp.

Steht in meiner Bestimmungstabelle der *Leptognathus*-Arten mit 15 Schuppenreihen (Zool. Jahrb., Syst. XVIII. 1909. S. 280) zunächst *triseriata* und *maxillaris*. — Internasalia breiter als lang, halb so lang wie die Präfrontalia, diese so lang wie breit, Frontale so lang wie breit, so lang wie sein Abstand vom Rostrale, halb so lang wie die Parietalia. 8 Supralabialia, das 4. und 5. am Auge. Kein Loreale, 1 Präoculare, 2 Postocularia, Temporalia 2 + 3. Zwei Paare von Sublabialen hinter dem Symphysiale in Kontakt; 3 Kinn-

schilderpaare. Schuppenformel: Sc. 15, V. 175, A. 1, Sc. 89/89 + 1. Mittlere Schuppenreihe aus sechseckigen, fast doppelt so breiten wie langen Schuppen bestehend. Ventralschilderpaare beginnen gleich hinter dem 3. Kinnschilderpaar. — Kopf und Hals bis zum 11. Ventralschilderpaar schwarz, nur die zwei hinteren Kinnschilderpaare und folgenden Ventralschilderpaare etwas heller; eine weiße Querlinie hinter den Parietalschilderpaaren. 21 + 8 schwarze Ringe, die meist doppelt so breit oder breiter sind als die hellen (grauen) Zwischenräume, die nach der Ventralseite etwas erweitert sind. Auf dem Schwanz sind aber die Ringe so breit wie die Zwischenräume. — Länge 175 + 58 mm. — Coñon del Tolima.

Seit dem Erscheinen meiner oben zitierten Bestimmungstabelle wurden noch vier weitere *Leptognathus*-Arten mit 15 Schuppenreihen beschrieben, nämlich *L. latifasciatus* Blng. (Ost-Peru), *L. sancti-johannis* Blng. (Kolumb. Chaco), *L. palmeri* Blng. (Ecuador) und *L. spurrelli* (Kolumb. Chaco); sie gehören aber größtenteils andern Sektionen der Gruppe an, nur *latifasciatus* steht unsrer Art etwas näher. Durch den gedrungenen Körperbau und schwarzen Kopf ist diese recht auffällig.

2. Formvariationen felsensbewohnender Seeigel der nördlichen Adria.

Von Thilo Krumbach.

Notizen über die Fauna der Adria bei Rovigno.

(Herausgegeben von der Zoologischen Station Rovigno in Istrien¹).

(Mit 7 Figuren.)

eingeg. 12. April 1916.

Bei der Durchmusterung einer größeren Anzahl von Schalen der 4 oder 5 Seeigelarten, die im engeren Bereich der Zoologischen Station Rovigno auf Felsen leben, fällt es bald auf, daß die Wölbung der Schale innerhalb der Art verschieden ist. Namentlich der große *Sphaerechinus* schwankt zwischen hochgebauten und erstaunlich flachen Schalen, während der kleine *Psammechinus* und noch mehr der Riese unter den adriatischen Seeiegeln, der spitzgewölbte *Echinus melo*, länger den Eindruck großer und größter Formbeständigkeit festhalten. Bei *Strongylocentrotus* hält dieser Schein nur so lange an, als er von seinem Stachelkleid verhüllt wird, und einzig bei *Arbacia* dürfte er der Wahrheit nahe kommen.

Um ein Urteil darüber zu erlangen, ob sich Regeln in dieser Formabwandlung aussprechen, mußte der Weg der Messung und Rechnung beschränkt werden. Ich habe mich dabei vorerst begnügt,

¹ Vgl. »Zool. Anz.« Bd. XLIV. Nr. 10. 23. Juni 1914.



Werner, Franz. 1916. "Bemerkungen über einige niedere Wirbeltiere der Anden von Kolumbien mit Beschreibungen neuer Arten." *Zoologischer Anzeiger* 47, 301–311.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/37559>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/29824>

Holding Institution

American Museum of Natural History Library

Sponsored by

Biodiversity Heritage Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.